
Leitantrag zum CSU-Bezirksparteitag 29. Juli 2017

Metropolregion als Wissenschafts- und Kulturregion

In der Metropolregion Nürnberg mit rund 3,5 Millionen Einwohnern ist es in den vergangenen Jahren gelungen, an vielen Stellen spürbar aufzuholen. Nürnberg spielt dabei als zweitgrößte Stadt Bayerns und als Zentrum der Metropolregion eine wichtige Rolle. Mit der Realisierung des Heimatministeriums, dem geplanten Umzug des Gesundheitsministeriums sowie der Neugründung einer eigenständigen Universität in Nürnberg und der Schaffung des Deutschen Museums in Nürnberg sollen Meilensteine gesetzt werden, die weit über die Grenzen Nürnbergs in die gesamte Region ausstrahlen. Für die CSU ist klar: Wir wollen Nürnberg, Fürth, Schwabach und den Landkreis Fürth sowie die Region weiter nachhaltig stärken.

I. Errichtung der Zweigstelle des Deutschen Museums

Die CSU im Bezirksverband Nürnberg-Fürth-Schwabach unterstützt die Errichtung dieses einzigartigen Projekts der Zweigstelle des Deutschen Museums in Nürnberg. Das Deutsche Museum ist eines der renommiertesten Museen überhaupt und bekennt sich mit dem Beschluss der Errichtung einer Zweigstelle zum Standort Nürnberg. Das Deutsche Museum wird die Nürnberger Altstadt museal, architektonisch und wissenschaftlich enorm aufwerten. Eine Einrichtung von der Qualität des Deutschen Museums mit Weltrang und einem national besetzten Kuratorium setzt dabei selbstverständlich auf einen zentralen, herausgehobenen und bestens erreichbaren Standort im Herzen von Nürnberg. Auch die geplante Architektur des Gebäudes wird Maßstäbe in der Museumslandschaft setzen. Die kulturelle Strahlkraft dieses Pro-

jekts wird aus dem Herzen Nürnbergs wirken – im Zentrum, am Augustinerhof. Dort wird ein völlig neues Museum geschaffen, das sich vom Haupthaus in München grundsätzlich unterscheiden wird. Der Themenschwerpunkt wird „Visionen und Innovationen in Technik und Wissenschaft“ sein. Es wird kein statisches Museum zum Anschauen sein, sondern es wird ein interaktiver Lern- und Erlebnisort mit interdisziplinärem Ansatz auf 5.500 qm Fläche entstehen. Die CSU sieht diese Institution nicht nur als museale Einrichtung, sondern als wichtigen Baustein der Kulturlandschaft der Stadt und der Region. Um viele Menschen – auch bereits Kinder und Jugendliche – für Technik und Wissenschaft zu begeistern, braucht es Institutionen, die diese Themen erlebbar und erfahrbar machen.

Der CSU-Bezirksverband Nürnberg-Fürth-Schwabach steht sowohl zur Realisierung des Deutschen Museums in Nürnberg als auch zum Standort am Augustinerhof. Die CSU fordert die rasche Umsetzung des für Nürnberg wichtigen und einzigartigen Projekts.

II. Wissenschaftsregion Nürnberg

Nürnberg erhält nach dem Beschluss des bayerischen Kabinetts eine eigene Universität. Kern soll eine technische Ausrichtung sein mit eigenem Profil und internationalem Anspruch. Die CSU fordert, eine komplett neue Struktur mit innovativen Inhalten zu schaffen, jenseits einer bloßen Verlagerung von Lehrstühlen, Fächern und Studienplätzen. Es wird eine eigenständige Universität geben mit bis zu 6.000 neuen Studienplätzen und einem Investitionsvolumen von rund einer Milliarde Euro. Bestehende Hochschulstrukturen sollen erhalten und um weitere Zukunftstechnologien ergänzt werden. Dabei soll es um die Bereiche Mobilität, autonomes Fahren oder Robotik gehen. Die Erfahrung zeigt, dass mit der Ansiedlung dieser Bereiche auch die Schaffung (hoch-)qualifizierter und zukunftsfähiger Arbeitsplätze vor Ort einhergeht.

Wir wollen eine nachhaltige und umfassende Strukturentwicklung im Bereich Wissenschaft und Forschung. Die Errichtung der Universität wird Auswirkungen weit über die Bereiche Bildung und Forschung hinaus für die Entwicklung der gesamten Metropolregion Nürnberg haben. Es werden nicht nur neue direkte Arbeitsplätze im universitären und Verwaltungsbereich entstehen, sondern auch im Umfeld der Einrichtungen. Auch können weitere Ausgründungen und Start-ups das Ergebnis dieser Entwicklung sein. Die CSU will, dass der Freistaat diese Entwicklungen bestmöglich fördert durch Programme und Gründerzentren. Diese Prozesse zu einer zukunfts-trächtigen Strukturentwicklung der Metropolregion Nürnbergs sollen von den politischen Entscheidungsträgern der CSU in der Metropolregion gefördert und unterstützt werden.

Die CSU fordert eine zügige Umsetzung und Einrichtung der Universität. 2025 sollen die ersten Studenten an der neuen Universität Nürnberg eingeschrieben sein. Ähnlich wie in Südbayern, wo Ausgründungen und Aktivitäten der Hochschuleinrichtungen positive Effekte mit sich bringen, wollen wir, dass auch die Stadt Fürth, der Landkreis Fürth und die Stadt Schwabach von neuen Projekten profitieren und dass bestehende Einrichtungen gestärkt werden.

1. Zukunftsthemen: Für eine gute Entwicklung der Region

Wir wollen durch eine nachhaltige und zukunftsfähige Wissenschafts- und Bildungspolitik dafür sorgen, dass einerseits qualifiziertes Personal ausgebildet wird und andererseits im Umfeld neuer universitärer Einrichtungen neue, hochwertige und zukunfts-sichere Arbeitsplätze entstehen. Die CSU unterstützt die weitere Entwicklung des ehemaligen Industriestandortes hin zum Technologiestandort mit Zukunft. Diese Entwicklung ist besonders wichtig, da Nürnberg mit einer Arbeitslosenquote von 4,9 Prozent (Juli 2017) über dem bayerischen Wert von 3,0 Prozent liegt.

2. Studentenstadt Nürnberg: Gewinn für die gesamte Region

Die derzeit bereits bestehenden Hochschuleinrichtungen sind über viele Standorte in verschiedenen Städten verteilt. Beim Aufbau der neuen Universität in Nürnberg soll ein komplett neuer und in sich geschlossener Campus entstehen, der für Lehrpersonal, Studierende und Mitarbeitende attraktiv ist. Eine Einrichtung mit 5.000 bis 6.000 neuen Studenten und geplanten 100 Professoren wird nicht nur Impulse für die Stadtentwicklung Nürnbergs bringen, sondern auch für die Bildungs- und Wissenschaftslandschaft der gesamten Region nachhaltig wirken. Die CSU fordert, dass der Lehrbetrieb 2025 anläuft. Der Verbleib der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät (EWF) in Nürnberg ist unverzichtbar. Dabei wird aber ein Neubau in der Stadt notwendig sein.

3. Stadt und Landkreis Fürth und Stadt Schwabach stärken

Die bereits umgesetzten und geplanten Einrichtungen in Nürnberg werden nicht nur für eine gute Entwicklung der Metropole sorgen, sondern sicher auf das Umland ausstrahlen. Die Entwicklung weiterer Institutionen wird ausdrücklich gefordert. In der Stadt Fürth soll ein universitäres Tomographiezentrum entstehen. Ziel ist es hier, einerseits das Thema sowie die Forschung und Entwicklung zur Tomographie für verschiedene Modalitäten wie Röntgen, Kernspin, Optik, etc. in Nordbayern zu bündeln. Außerdem soll auf der Fraunhofer-Fläche in Fürth-Atzenhof eine Gantry-Hochenergie-CT entstehen in Zusammenwirken mit dem Unternehmen MT Mechatronics für die Geschäftsfelder Car-CT und Container-CT. Neben diesen neuen Projekten ist es wichtig, auch begonnene Institutionen wie in der Uferstadt zu fördern und zu stärken. Die CSU fordert, die Wissenschaftsmeile von Nürnberg bis Fürth weiterzuentwickeln. In Schwabach ist 2014 ein erster Schritt mit der Gründung des Instituts für Rettungswesen, Notfall- und Katastrophenmanagement getan. Dieses Institut gilt es noch mit Aufträgen und Kooperationsmöglichkeiten weiter zu fördern. Im Landkreis Fürth soll ebenfalls eine Hochschul- oder hochschulnahe Einrichtung entstehen, um die gute Entwicklung zu stärken. Ein Gründerzentrum soll Ausgründungen ermöglichen.

4. Internationales Steuer- und Unternehmensrecht: Kooperation zwischen FAU und Landesamt für Steuern

Die Globalisierung und Internationalisierung vieler Bereiche schreitet weiter voran. Auch im Bereich des Steuer- und Unternehmensrechts wird eine internationale Kompetenz immer wichtiger. Es wird daher angestrebt, an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an der Friedrich-Alexander-Universität ein Profil „Internationales Steuer- und Unternehmensrecht“ in Zusammenarbeit mit dem in Nürnberg ansässigen Landesamt für Steuern zu entwickeln. Hier sollen auch Kooperationen mit in Nürnberg ansässigen und führenden Unternehmen gesucht werden. Die DATEV als Software-Haus und IT-Dienstleister im Bereich der Steuerberatung könnte hier ein sinnvoller und interessanter Kooperationspartner sein.

angenommen

abgelehnt